

GERMAN READING EXAMINATION – 18 April 2019

Translate **both** passages (including the titles) into good English. Do not provide alternative translations of any words or phrases. Dictionaries **MAY** be used. **NO PENCILS ALLOWED.**

ALLOTTED TIME: 2 1/2 hours

1. Weinbau

Seit dem 10. und vor allem dem 11. Jahrhundert kam es aufgrund zunehmender städtischer Nachfrage zu einem Aufschwung des Weinbaus in Katalonien, Frankreich (Champagne, Gegend von Laon und von Soissons, Ile de France), und Deutschland (Mosel, Rhein); im 12. Jahrhundert wurde dann die Produktion in der Gegend von Auxerre, an der Loire und im Bordeaux intensiviert. In Italien sind vor allem Umbrien, die Toskana und Kampanien zu nennen. In Deutschland ist auf die Nachfrage der Hanse nach diesem Exportprodukt ebenso hinzuweisen wie auf den Export ins Baltikum der Produkte des vom Deutschen Orden geförderten Weinbaus in Preußen. Qualitätsweine wurden aus dem Neckargebiet, der Pfalz, dem Mittelrhein bis zur Mosel, aus dem Elsass und dem Südtirol ausgeführt. Im Weinbau setzte sich überall der Teilbau durch: Die Pacht bestand in der Abgabe eines Teils des Ertrags an den Eigentümer, meist eines Drittels. Neue Weinberge wurden in neuen Vertragsformen angelegt: In Frankreich teilten Bauer und Grundherr nach den unproduktiven Jahren der Neuanlage (4–7 Jahre) die neue Rebfläche untereinander auf.

- Hans-Jörg Gilomen, *Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters*, 67.

2. Höfische Lyrik*

Um 1170/1180 hat die höfische Lyrik ihr Erscheinungsbild vollkommen geändert. In kürzester Zeit setzte sich ein neuer Stil durch, der durch romanische Vorgänger geprägt war. Die deutschen Minnesänger haben sich sowohl an der provenzalischen als auch an der nordfranzösischen Lyrik orientiert. Sie haben sich nicht die alten Trobadors des frühen 12. Jahrhunderts zum Muster genommen, sondern die Zeitgenossen Folquet de Marseille, Gaucelm Faidit und die gleichzeitigen Trouvères Gace Brulé, Blondel de Nesle und Conon de Béthune. In den meisten Fällen läßt sich das Abhängigkeitsverhältnis nicht genau bestimmen; denn anders als die Epiker haben die Minnesänger die Texte nicht einzeln übertragen. Das bedeutet allerdings nicht, daß der romanische Einfluß in der Lyrik weniger intensiv wäre. Was die deutschen Dichter und ihr Publikum an der romanischen Lyrik interessierte, ist an der Auswahl zu erkennen, die sie getroffen haben. Die verschiedenen Formen des provenzalischen Streitgedichts (*Tenzonen*, *Partimen*, *Cobla*), das politische Lied (*Sirventes*) und das Klagelied (*Planh*) sowie die volkstümlichen Romanzen, Frauenlieder, Pastourellen und Tanzlieder in Nordfrankreich sind in Deutschland unbeachtet geblieben.

- Joachim Bumke, *Geschichte der deutschen Literatur im hohen Mittelalter*, 105.

* **Words set in *italic* do not need to be translated.**